

# Grüne Liste Gomaringen

zur Gemeinderatswahl



v.l.n.r.: Merlin Grön, Susanne Dröge, Thomas Wied, Petra Rupp-Wiese, Moritz Wied, Jutta Koch, Dietrich Rebstock, Melanie Dieter, Silvia Held-Beller, Dietrich Sanden, Susanne Horn, Evelyn Koch, Birgit Wallisser-Nuber ( nicht auf dem Bild : Andrea Mühleisen-Zwiehoff)

## **Grundgedanken unserer Politik -Nachhaltiges und Zukunft beständiges Leben und Wirtschaften-**

Die Natur, unsere Mitwelt, das Geflecht der Beziehungen der Lebewesen zueinander und ihrer Umwelt schließt uns Menschen mit ein, ist einmalige und unwiederbringliche Lebensvoraussetzung für unser Dasein, unsere Lebensqualität, unser Wohlergehen.

Unser tägliches Leben, wie und wo wir wohnen, arbeiten, uns fortbewegen, Energie verbrauchen, womit wir uns ernähren und wie wir unsere Freizeit verbringen, ist zunehmend mit Eingriffen in natürliche Kreisläufe verbunden.

Wir haben nicht das Recht, mit der Natur und Mitwelt nach Belieben zu verfahren.

Wir müssen erkennen, dass der Erhalt des ökologischen Gleichgewichts und der Vielfalt der Gattungen und Arten einen nicht „verhandelbaren“ Selbstwert besitzen, der dem menschlichen Wirtschaften und Verbrauchen Grenzen setzt. Unser gesamtes Handeln, unser Tun wie auch unser Lassen stehen in der Verantwortung für unser Zeitalter wie auch der nachfolgenden Generationen. Menschliches Leben und Wirtschaften im Zentrum einer zukunftsbeständigen Entwicklung muss die Naturgüter Wasser, Luft und Boden als Voraussetzung für Gesundheit und Wohlergehen, die Arten- und Biotopvielfalt, die Energie- und Rohstoffvorräte der Erde für die nachfolgenden Erdbewohner bewahren und nutzbar erhalten.

### **Lasst uns die Grenzen des Wachstums sehen !**

Endloses Wachstum in einem begrenzten, endlichen Natursystem ist nicht möglich. Ökologie war deshalb schon immer mehr als reine Umweltpolitik; sie ist immer auch Gesellschaftspolitik.

Sie bedeutet umfassende Daseinsvorsorge in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht.

### **Vieles wird mehr durch Tun als durch Lassen zerstört !**

Diese Erkenntnis bietet uns die Möglichkeit, die derzeit alles prägende desolante Finanzlage der Gemeinde auch als Chance zu begreifen und uns darauf zu besinnen, welche Maßnahmen der Daseinsvorsorge unseren Grundgedanken gerecht werden.

Es ist viel erreicht worden in den letzten Jahren:

- Wir freuen uns über die für **Kinder und Jugendliche** geschaffenen Strukturen. Im Jugendbüro sind die verschiedenen Angebote der Jugendarbeit vernetzt (Jugendpflege, Schulsozialarbeit, Angebote der Jugendhilfe, soziale Gruppenarbeit); in den Kindergärten wird breit gefächerte Kinderbetreuung angeboten und mit Kernzeitbetreuung und Hort, ermöglicht durch das herausragende Engagement des Fördervereins der Schlossschule, ist der Einstieg in die Ganztageschule geschaffen.
- Wesentliche Fortschritte bei der Gestaltung einer **bürgerfreundlichen Verwaltung** wurden durch die Einrichtung des Bürgerbüros erzielt.
- Durch die ökologischen Festsetzungen in Bebauungsplänen sind Verbesserungen erzielt worden zum Ausgleich baubedingter Eingriffe in die Natur.
- Mit Einrichtungen wie Tagespflege, Betreutes Wohnen, Sozialstation und Altenpflegeheim ist gesichert, dass auch die **älteren Mitbürger** weiterhin gut in Gomaringen leben können.

Trotz aller Sparmaßnahmen und des auch bei uns vorhandenen Sparwillens müssen wir den erreichten Standard erhalten und schützen !

Existenzbedrohende Eingriffe in diese Bereiche darf es nicht geben! Es ist erforderlich, zukünftig stärker ein grundlegendes Bekenntnis zu den wirklich wichtigen Bereichen der Daseinsvorsorge abzugeben und insbesondere auf finanzgewaltige und Umwelt unverträgliche Straßenbauprojekte zu verzichten.

### **Grüne Liste in und für Gomaringen !**

- Wir halten den Bau der Regio-Stadtbahn weiterhin für unverzichtbar. Dieses moderne Verkehrsmittel kombiniert die Vorteile von Bus und Bahn bei geringeren Kosten. Sie ist der einzige Weg, den Verkehr auf der völlig überlasteten L 384 zu verringern und die dort wohnenden Menschen deutlich zu entlasten.
- Wir stehen weiter zum Bau der Sporthalle mit Kultursaal. Kurzfristig ist das für Gomaringen notwendige Projekt jedoch nicht realistisch und verantwortbar zu finanzieren. Eine abschnittsweise Verwirklichung angepasst an die Finanzkraft der Gemeinde bietet vielleicht eine Lösung.
- Wir behalten trotz der knappen Kassen die Einrichtung eines Ganztageskindergartens im Auge. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben !
- Wir machen uns Gedanken über die Schwierigkeiten älterer Mitbürger und Mitbürgerinnen, die weite Entfernungen bis zur nächsten Einkaufsmöglichkeit nur schwer überwinden können. Wir möchten Wege für eine Lösung des Problems finden.
- Mit der bereits beschlossenen Verwaltungsreform werden den Kommunen neue Aufgaben zugeschrieben ohne gleichzeitig die Finanzmittel hierfür bereitzustellen. Allen weiteren Belastungen der Kommune müssen wir uns entgegenstellen und auch insbesondere darauf achten, dass sozial Benachteiligte mit ihren Bedürfnissen angemessen berücksichtigt werden.
- Gomaringen zeichnet sich durch herausragendes bürgerschaftliches Engagement aus. Die Arbeit der Vereine ist unverzichtbar und deckt auch kommunale Aufgaben mit ab. Nur dadurch ist auch das breitgefächerte Kulturangebot in Gomaringen möglich. Gerade auch in Zeiten knapper Kassen darf die Wertschätzung dieses Engagements sich nicht nur auf lobende Äußerungen beschränken. Der Entzug materieller Förderung darf nicht zur Existenzgefährdung für einzelne Vereine führen.

Seit dem Jahr 1989 gibt es die Grüne Liste im Gemeinderat.

Viele Gomaringer Bürgerinnen und Bürger haben uns ermutigt und aufgefordert, uns wieder zur Wahl zu stellen. Wir sind jetzt optimistisch und auch bereit, uns weiter in und für Gomaringen einzusetzen, unseren unmittelbaren Lebensraum mit zu gestalten und dafür Verantwortung zu übernehmen.

Wenn wir auch als kleine Fraktion nichts erzwingen konnten, so sehen wir es doch als Nachwirken unserer Arbeit an, dass viele unserer wichtigen politischen Ziele realisiert wurden, als die Zeit dafür reif war.

**Daran wollen wir weiter arbeiten !**

# Grüne Liste Gomaringen 2004



Petra Rupp-Wiese, 50 Jahre alt, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Rechtsanwältin, seit 1994 im Gemeinderat, Vorsitzende der Kleinkunstbühne

Platz 1



Jutta Koch, 43 Jahre alt, verheiratet, zwei Töchter, Bezirksnotarin, Rechnungsführerin der Kleinkunstbühne

Platz 2



Andrea Mühleisen-Zwiehoff, 48 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder, Lehrerin (an einer Sonderschule), 2. Vorsitzende im Elternbeirat des Karl von Frisch Gymnasiums

Platz 3



Thomas Wied, 50 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Sozialpädagoge. Aktiv im Bereich Sozialpolitik und umweltschonender Mobilität

Platz 4



Susanne Horn, 36 Jahre alt, verheiratet, Umweltberaterin, derzeit hauptberufliche Mutter dreier Kinder. Mitglied des Vorstands des Fördervereins der Schlossschule.

Platz 5



Dietrich Sanden, 39 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder, Ofenbauer und Zimmermeister

Platz 6



Susanne Dröge, 39 Jahre alt, drei Kinder, verheiratet, Krankenschwester und Sozialarbeiterin

Platz 7



Merlin Grön, 54 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder, Theatertherapeut

Platz 8



Dietrich Rebstock, 42 Jahre alt, Dipl. Pädagoge, verheiratet, zwei Kinder

Platz 9



Silvia Held-Beller, 41 Jahre alt, Chemieingenieurin, verheiratet, drei Kinder, Vorsitzende des Kindergartens im Alten Schulhaus

Platz 10



Moritz Wied, 21 Jahre alt, ledig, Student

Platz 11



Evelyn Koch, 40 Jahre alt, zwei Kinder, Dozentin

Platz 12



Birgit Wallisser-Nuber, 40 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Kulturwissenschaftlerin

Platz 13



Melanie Dieter, 32 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder, ausgebildete Kinderkrankenschwester, derzeit Hausfrau

Platz 14